



BUNDESSOZIALAMT

KONGRESS 2010 BEGLEITENDE HILFEN

BESTANDSAUFNAHME UND PERSPEKTIVEN
DER BEGLEITENDEN HILFEN ZUR FÖRDERUNG
VON ARBEITSMÖGLICHKEITEN FÜR MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG IN ÖSTERREICH

Presseinformation

LCG10218 (CI) (II)

Montag, 27. September 2010

Wien/Innenpolitik/Soziales/Hundstorfer/Behinderte/Europa

Hundstorfer: Begleitende Hilfen sind Erfolgsmodell in Österreich – BILD/AUDIO

Anhänge zur Meldung unter

http://presse.leisuregroup.at/begleitendehilfen/pk_20100927

Utl.: Begleitenden Hilfen leisten einen zentralen Beitrag zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung. Heimische Maßnahmen von der EU als „best practice“ ausgezeichnet“ =

Wien – „Die Begleitenden Hilfen sind mit einem jährlichen Aufwand von 30,5 Millionen Euro eine wesentliche Säule der Beschäftigungsoffensive der Bundesregierung. Die Zahlen belegen den Erfolg der Maßnahmen: im vergangenen Jahr konnten 10.601 Menschen mit Behinderung, schwerer Erkrankung oder sonstiger Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz erlangen; weitere 10.587 Arbeitsplätze konnten gesichert werden. Die begleitenden Hilfen haben dazu einen entscheidenden Beitrag geleistet. Damit liegt Österreich im Spitzenfeld der Europäischen Union“, erklärte Sozialminister **Rudolf Hundstorfer** (S) Montagvormittag anlässlich einer Pressekonferenz im Vorfeld des „Kongress Begleitende Hilfen 2010“. An diesem werden sich bis einschließlich Dienstag rund 270 nationale und internationale Expertinnen und Experten zum Erfahrungsaustausch beteiligen und Zukunftsmodelle diskutieren. „Unsere Maßnahmenpakete, die von der Europäischen Union mehrfach als ‚best practice‘ ausgezeichnet wurden, bauen wir als erfolgreiches Zukunftsmodell für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt konsequent aus. Insbesondere werden wir verstärkt in die Integration von Jugendlichen in den regulären Arbeitsmarkt investieren“, so Hundstorfer weiter. ****



BUNDESSOZIALAMT

KONGRESS 2010 BEGLEITENDE HILFEN

BESTANDSAUFNAHME UND PERSPEKTIVEN
DER BEGLEITENDEN HILFEN ZUR FÖRDERUNG
VON ARBEITSMÖGLICHKEITEN FÜR MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG IN ÖSTERREICH

Begleitende Hilfen als Maßnahme zur Integration von Menschen mit Behinderung, schwerer Erkrankung oder sonstiger Beeinträchtigung in den regulären Arbeitsmarkt haben in Österreich bereits Tradition. Vor 18 Jahren, 1992, startete die Arbeitsassistentz, um Betroffene bei der Erlangung und Sicherung ihres Arbeitsplatzes zu beraten und aktiv zu begleiten. Seither wurde das Angebot an die Bedürfnisse der Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angepasst und massiv ausgebaut. Heute umfassen Begleitende Hilfen, die ausschließlich projektmäßig organisiert sind, auch unterschiedliche Maßnahmen zur Integration von Jugendlichen mit persönlichen Vermittlungshindernissen wie beispielsweise die 2003 eingeführte Berufsausbildungsassistentz oder Clearing, das Jugendliche am Übergang von der Schule ins Erwerbsleben begleitet, und JobCoaching als besonders intensive Maßnahme, die vor allem bei Menschen mit Lernbehinderung zur Anwendung kommt. Dazu kommen unterschiedliche Individualförderungen wie die Förderung der Persönlichen Assistentz am Arbeitsplatz oder der technischen Ausstattung des Arbeitsplatzes.

Zwtl.: Investition in Chancengleichheit.

Der Anteil der Begleitenden Hilfen macht mehr als ein Drittel der über 60.000 Förderansuchen aus, die jährlich beim Bundessozialamt mit seinen neun Landesstellen als zentrale Förderstelle eintreffen. Im vergangenen Jahr wurden 30,5 Millionen Euro für die berufliche Integration aufgewendet, die 38 Prozent des Gesamtaufwandes für Integrationsprojekte entsprechen.

~

Die Daten für Begleitende Hilfen 2009

	Förderfälle	geförderte Pers.
Arbeitsassistentz	10.850	9.943
Berufsausbildungsass.	3.933	3.878
Clearing	7.162	6.982



BUNDESSOZIALAMT

KONGRESS 2010 BEGLEITENDE HILFEN

BESTANDSAUFNAHME UND PERSPEKTIVEN
DER BEGLEITENDEN HILFEN ZUR FÖRDERUNG
VON ARBEITSMÖGLICHKEITEN FÜR MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG IN ÖSTERREICH

Jobcoaching	600*)	550*)
Pers. Ass.	308	303
Gesamt	22.853	21.656

*) geschätzt, exakte Erfassung ab 2010

~

„Die Investitionen in die Beschäftigungsoffensive für Menschen mit Behinderung sind aufgrund des ausnehmenden Erfolgs und der guten Resonanz auf Unternehmensseite von 2008 auf 2009 um 3 Prozent auf 177,8 Millionen Euro erhöht worden“, erklärt Amtsleiter **Günther Schuster** vom Bundessozialamt. Die Mittel stammen aus dem Bundeshaushalt, dem Ausgleichstaxfonds und dem Europäischen Sozialfonds (ESF). „Auf Seiten der Unternehmen werden die wirtschaftlichen und sozialen Chancen, die der Einsatz Begleitender Hilfen bringt, zunehmend erkannt. Das Potenzial ist jedoch bei weitem noch nicht ausgeschöpft“, so Schuster weiter. Die grundsätzlich hohe Bereitschaft zur Einstellung von Menschen mit Behinderung soll durch verstärkte Informationsarbeit künftig gesteigert werden. Ab einer Anzahl von 25 Beschäftigten sind Unternehmen in Österreich überdies gesetzlich verpflichtet, eine/n begünstigte/n Behinderte/n auf jeweils 25 Beschäftigte einzustellen. Kommen Sie dieser Verpflichtung nicht nach, wird die Ausgleichstaxe in einer monatlichen Höhe von 223 Euro fällig, die wiederum dem Bundessozialamt zur Förderung der Beruflichen Integration zugute kommt.

~

Die Beschäftigungsoffensive für Menschen mit Behinderung im Überblick

	Förderfälle 2008	Förderfälle 2009
Individualförderungen	16.999	17.441
Projektförderungen	30.744	32.454
Sonstige Zuschüsse *)	9.600	9.809
Umfeldbereich **)	356	373
Gesamt	57.699	60.077



BUNDESSOZIALAMT

KONGRESS 2010 BEGLEITENDE HILFEN

BESTANDSAUFNAHME UND PERSPEKTIVEN
DER BEGLEITENDEN HILFEN ZUR FÖRDERUNG
VON ARBEITSMÖGLICHKEITEN FÜR MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG IN ÖSTERREICH

- *) z.Bsp.: Mobilitätzuschuss
- ***) z.Bsp.: Unternehmensservice
- ~

Zwtl.: Positive Rückmeldungen aus der Praxis.

„Viele Unternehmen berichten von positiven Auswirkungen auf das soziale und interne Klima“, erklärt **Sabine Veitlmeier** vom Dachverband Berufliche Integration Austria (dabei-austria) aus der Praxis. Dieser repräsentiert 47 Organisationen mit Angeboten der Beruflichen Integration im ganzen Land und dient als Erstberatungsstelle und Vermittler für interessierte Unternehmen. „Oft sind es vergleichsweise kleine Veränderungen, die Menschen mit Behinderung den erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben ermöglichen“, sagt Veitlmeier.

Zwtl.: Kongress Begleitende Hilfen 2010.

Noch bis inklusive Dienstag lädt das Bundessozialamt zum Ausblick über die Entwicklung der Begleitenden Hilfen und die verstärkte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft beim „Kongress Begleitende Hilfen 2010“ in Wien. Weitere Informationen online unter <http://www.bundessozialamt.gv.at> und <http://www.begleitendehilfen.at>.

Das Bildmaterial steht zum honorarfreien Abdruck bei redaktioneller Verwendung zur Verfügung. Weiteres Bild- und Informationsmaterial im Pressebereich unserer Website unter <http://www.leisuregroup.at>. (Schluss)

Rückfragehinweis:

~

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
(BMASK)
Abteilungsleitung Kommunikation & Service
Tel.: +43 1 71100-2249
E-Mail: kommunikation@bmask.gv.at



BUNDESSOZIALAMT

KONGRESS 2010 BEGLEITENDE HILFEN

BESTANDSAUFNAHME UND PERSPEKTIVEN
DER BEGLEITENDEN HILFEN ZUR FÖRDERUNG
VON ARBEITSMÖGLICHKEITEN FÜR MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG IN ÖSTERREICH

<http://www.bmask.gv.at>

leisure communications

Alexander Khaelss-Khaelssberg

Tel.: +43 664 8563001

E-Mail: khaelssberg@leisuregroup.at

~